

## «Smart Meter» für eine smarte Stadt

Anfang 2017 hat die Regio Energie Amriswil (REA) begonnen, die Haushalte und Unternehmen mit intelligenten Stromzählern, sogenannten «Smart Meter», auszustatten. Spätestens bis Ende 2027 müssen gemäss Bundesvorgabe 80 Prozent intelligente Messeinrichtungen installiert sein. Um Synergien zu nutzen, werden nebst den Stromzählern auch die Mehrheit der Gas- und Wasserzähler durch fernablesbare Messgeräte ersetzt.

Die REA hat Anfang 2017 das Projekt Smart Metering gestartet. Kommen Sie im Projekt gut voran?

*Christoph Eigenmann:* Ja wir kommen gut voran und können den Zeitplan einhalten. 25 Prozent von ca. 8000 Zählern wurden bis zum heutigen Datum umgerüstet.

«Smart Meter» sind ein Muss für das Stromnetz der Zukunft. Warum sind sie nötig?

*Eigenmann:* «Smart Meter» sind wichtige Hilfsmittel, um die Energieströme auf dem Stromnetz besser zu analysieren, steuern und genauer berechnen zu können. Künftig werden wir immer stärkeren Schwankungen der

Stromproduktion ausgesetzt sein. Um ein Beispiel zu nennen: Die Stromeinspeisung erneuerbarer Energie, welche grösstenteils dezentrale und wetterabhängige Mengen produziert, stellt uns vor grosse Herausforderungen. «Smart Meter» übertragen die Lastgänge und

unterstützen uns dabei, die Schwankungen zu erkennen. Beide Komponenten, Stromverbrauch und Stromproduktion, müssen sich die Waage halten, damit die Netzspannung stabil bleibt und die Stromversorgung gewährleistet ist. Dies setzt aber voraus, dass

die «Smart Meter» flächendeckend zum Einsatz kommen.

**Was ändert sich für die Kundschaft?**

*Eigenmann:* Für die Amriswiler Haushalte und Unternehmen ändert sich wenig. Sobald ein «Smart Meter» im Gebäude installiert worden ist, entfällt die Zählerablesung vor Ort durch Mitarbeitende der Regio Energie Amriswil (REA) respektive das kundenseitige Ausfüllen der Zählerkarte. Die ausgelesenen Energieverbrauchsdaten werden ausschliesslich für die Energierechnung verwendet.

**Ist der Kunde durch die «Smart Meter»-Installation im Haus einer erhöhten Strahlung ausgesetzt?**

*Eigenmann:* Die Kommunikation der «Smart Meter» geschieht ausschliesslich über PLC, also über das vorhandene Stromnetz. Die REA verzichtet weitgehend auf Geräte mit Funksignalen und kann somit die Strahlung auf ein absolutes Minimum reduzieren. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für nichtionisierende Strahlung werden immer eingehalten.

Bettina Sutter-Garbini, Bereichsleiterin Marketing der REA



Christoph Eigenmann, Elektroinstallateur und Fachspezialist.